

Newsletter vom 03.02.2020

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freund*innen und Unterstützer*innen,

ich übermittle an dieser Stelle, natürlich nochmals versehen mit den besten Wünschen für das noch neue Jahr, die ersten vielleicht interessanten Termine und Infos (weitere befinden sich auf der Website) und es gibt auch wieder zwei kleine Bitten um vielleicht mögliche Unterstützung. Das wäre toll!

05.03.2020 Pressekonferenz der Berliner Register

Am 5. März stellen die Berliner Register zusammen mit der Opferberatungsstelle ReachOut Berlin ihre Auswertung für das Jahr 2019 in einer Pressekonferenz vor.

Das Freie Radio Berlin-Brandenburg wird die PK wieder begleiten. Die Sendung wird am 18. März um 19 Uhr auf UKW 88,4 und Livestream auf www.fr-bb.org ausgestrahlt. Danach wird sie im Archiv zur Verfügung gestellt. Der Link zum Archiv findet sich dann unter https://ubi-kliz.de/2_2_radio.html unter dem Datum 18.03.2020.

11.03.2020 Register-Auswertung 2019 für Interessierte im Mieterladen

Am Mi, den 11.03.20 werde ich erstmalig die Auswertung 2019 für den Bezirk für Interessierte mit Zusatzinformationen im Mieterladen, Kreuzzigerstr. 23, 10247 Berlin vorstellen. Auch für Fragen und Kritik stehe ich dann gerne zur Verfügung. Dafür gibt es drei Uhrzeiten: 12 Uhr / 15 Uhr und 18 Uhr.

Für die Vorbereitung und Planung bitte ich um Rückmeldungen / Anmeldungen. Bitte teilen Sie Ihre Teilnahme mit Uhrzeit, Name und ggf. Institution/Verein einfach per E-Mail mit. Vielen Dank im Voraus.

Vorfälle Januar 2020

Es liegen bereits 10 gemeldete Vorfälle für den Monat Januar vor, acht davon sind Propaganda-Vorfälle. Sieben wurden für Friedrichshain gemeldet, zwei für Kreuzberg, einer erfolgte im Internet.

Bitte um Information: Aufkleber im öffentlichen Raum des rechten Onlineversand politauaufkleber.de

Im Gebiet Ostkreuz / Warschauer Straße werden seit 2019 täglich etliche Sticker verklebt, die sich überwiegend gegen den politischen Gegner (Rundumschlag gegen Parteien, Antifa und zivilgesellschaftliche Akteur*innen) richten oder hochgradig rassistisch motiviert sind. Ursprung ist der Online-Versand politauaufkleber.de des extrem Rechten Sven Liebich in Halle.

Das Propaganda geistige Brandstiftung ist, zeigt auch, daß ein Mietshaus im Gebiet erst einen Drohbrief erhielt und dann ein Brandanschlag verübt wurde. Es handelt sich dabei um ein "ganz normales" Mietshaus, was sich im Mietenkampf gegen seinen Eigentümer befindet und dies mit Transparenten nach außen kundtut. Irrtümlich wurde es von Rechtsextremen als vermeintliches "linkes Hausprojekt" identifiziert und attackiert.

Unklar ist, ob es auch in anderen Bezirksgebieten ein erhöhtes Aufkommen von Stickern von politauaufkleber.de bereits gibt, vornehmlich in Gebieten, die sonst eher keine diesbezüglichen Aktivitäten aufweisen. Entsprechende Hinweise teilt bitte dem Register mit.

Bitte um Mithilfe: Workshop "Mit bunten Farben gegen braune Parolen"

Ich habe die Website der Aktivistin Irmela Mensah-Schramm neu gestaltet (www.hass-vernichtet.de). Ihre Ausstellung "Hass vernichtet" wird am 10.11.2020 bereits 25 Jahre alt und in Friedrichshain im Jugend[widerstand]smuseum zum Jubiläum in entsprechendem Rahmen gezeigt (Informationen folgen).

Im Jahr 2013 wurde ein Kalender mit Workshoparbeiten aus Friedrichshain und Kreuzberg von Irmela Mensah-Schramm in Zusammenarbeit mit dem Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg erstellt. An diese tolle Zusammenarbeit soll nun auch in diesem Jahr angeknüpft werden. Geplant ist eine Neuauflage eines Kalenders für 2021 mit Arbeiten aus den Workshops und es können darüber hinaus auch bis zu vier Arbeiten in die Wander-Ausstellung "Überzeichnet - Nazis entschlossen entgegen gemalt" dauerhaft übernommen werden.

Wir suchen Orte / Einrichtungen im Bezirk (Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen, Orte der Erwachsenenbildung, Vereine...), die einen Workshop mit Irmela Mensah-Schramm durchführen möchten. Alle notwendigen

Erstinformationen finden sich auf der Website und hier der Direktlink zum Flyer

<http://hass-vernichtet.de/images/Workshop/FlyerWS.pdf>

Der Workshop ist für Kinder ab 4. Klassenstufe und Jugendliche konzipiert. Er ist aber durchaus auch empfehlenswert für Erwachsene.

Bei Interesse bitte ich um Rückmeldung an das Register oder direkt an Irmela Mensah-Schramm. Toll wäre auch, falls selbst kein Interesse besteht, Euch aber mögliche Ansprechpartner*innen in den Sinn kommen, die Ansprechdaten mitzuteilen.

Vielen Dank im Voraus.

Termine

05.02.20 / 19 Uhr Diskussion/Vortrag: Einzelfälle oder Schattenarmee?

Aquarium am Südblock, Skalitzer Straße 6, 10999 Berlin

Rechte Strukturen bei Polizei, Geheimdiensten, Militär und Justiz

Der Fall Franco A., Prepper, Reichsbürger, NSU 2.0, rechte Chatgruppen, der Verein Uniter, rechte Geheimdienstpräsidenten, Feindeslisten und Drohbriefe: Jeder Fall für sich ist schon besorgniserregend. PolizistInnen und SoldatInnen dürfen Waffen einsetzen, RichterInnen Freiheitsentzug verhängen, Innenbehörden haben Zugang zu sensiblen Informationen und können Überwachungsmaßnahmen anordnen. Wie groß ist die Bedrohung durch rechte Gruppen?

Heike Kleffner ist Journalistin und Geschäftsführerin des Verbands der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt. Im September gab sie den Sammelband Extreme Sicherheit mit heraus.

Sebastian Wehrhahn ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Bundestagsabgeordneten Martina Renner und schrieb in der CILIP 120 zu rechten Strukturen bei Behörden.

Veranstaltet vom Institut für Bürgerrechte & öffentliche Sicherheit e.V./ Zeitschrift Bürgerrechte & Polizei/CILIP

05.02.20 / 18 Uhr Vortrag und Podiumsdiskussion: Die Braune Saat

Besucherzentrum des DDR Museum, Sankt Wolfgang-Str. 2, 10178 Berlin Die DDR bezeichnete sich stolz als antifaschistischer Staat. Doch wie sah die Realität aus? Harry Waibel entwirft in seinem 2017 erschienenen Buch Die Braune Saat ein gänzlich anderes Bild. Er kommt bis 1989 auf etwa 7.000 rechtsradikale Vorfälle. Dazu gehörten Angriffe auf afrikanische, vietnamesische und kubanische Vertragsarbeiter*innen, aber auch 900 antisemitische Übergriffe. Bernd Wagner, bis 1989 Mitarbeiter im Innenministerium der DDR, hat nach der Wende maßgebliche Studien zum Rechtsradikalismus erarbeitet. Die Frage steht im Raum, ob die Wurzeln des Rechtspopulismus in Ostdeutschland bis in die DDR-Gesellschaft zurückreichen.

Im Gespräch: Dr. Harry Waibel, Historiker / Dr. Bernd Wagner, Kriminalist / Dr. Stefan Wolle, Wissenschaftlicher Leiter DDR Museum

Der Eintritt ist frei.

04.02.20 / 19 Uhr Buchpräsentation: Klassenfoto mit Massenmörder. Das Doppelleben des Artur Wilke

Dokumentationszentrum Topographie des Terrors, Niederkirchnerstraße 8

Artur Wilke (1910 bis 1989), studierter Theologe und Archäologe, war im Zweiten Weltkrieg für den Tod tausender Menschen verantwortlich. Als Angehöriger der Sicherheitspolizei war er an Massenerschießungen von Juden im besetzten Weißrussland beteiligt und galt als gefürchteter Partisanenjäger. Nach Kriegsende nahm er die Identität seines gefallenen Bruders Walter an und trat im niedersächsischen Stederdorf eine Anstellung als Volksschullehrer an. 1963 wurde er im Heuser-Prozess in Koblenz zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt, 1968 vorzeitig entlassen.

Für sein Buch Klassenfoto mit Massenmörder. Das Doppelleben des Artur Wilke .. eine Geschichte über Kriegsverbrechen, Verdrängung und die Suche nach der historischen Wahrheit (2019) hat Jürgen Gückel mehrere zehntausend Seiten Gerichtsakten und andere Dokumente gesichtet. Er rekonstruiert den Lebensweg seines ersten Lehrers und zeichnet die Entwicklung eines Intellektuellen zum NS-Massenmörder nach. Reflektiert wird auch die Verneinung jeglicher persönlicher Schuld und das Wegsehen der Gesellschaft.

Grußwort: Kai Pätzke, Programmplanung Zeitgeschichte, Vandenhoeck & Ruprecht Verlage

Buchpräsentation: Jürgen Gückel, Stederdorf bei Peine

Moderation: Prof. Dr. Peter Klein, Berlin

Herzliche Wintergrüße

Gigi

Information für Veranstaltungen aller Art:

Die Veranstalter behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechten Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen oder Taten in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Register Friedrichshain-Kreuzberg

Kreutzigerstr. 23 | 10247 Berlin

www.register-friedrichshain.de

www.berliner-register.de